

Allergnädigst privilegirtes

Leipziger Tageblatt.

N^{ro} 35. Sonnabend, den 4. August 1827.

Öeffentliche Anstalt zur Einimpfung der Schutzblattern.

In der künftigen Woche und zwar

Mittwochs den 8ten August 1827,

Nachmittags von zwei bis vier Uhr, und so lange es nöthig seyn wird in den nächstfolgenden Wochen,

Mittwochs zu diesen Stunden,

wird in unsrer, seit einer Reihe von Jahren bestandenen Anstalt, und zwar diesmal

im Gebäude über der ehemaligen Güterwaage am Markte und an der Ecke der Catharinenstraße

die Impfung der Schutzblattern wieder Statt finden.

Von dieser Anstalt können nicht nur unsre sämtlichen Gerichtsbehörden aus der Stadt, den Vorstädten und dem Reichthum, unter den im 10. §. des allerhöchst erlassenen Mandates vom 22. März 1826 enthaltenen Bestimmungen Gebrauch machen, sondern auch, wie in den vergangenen Jahren, die Bewohner der sämtlichen, zum Wohlthätigen Kreisamte allhier einbezirkten unmittelbaren und mittelbaren, sowohl der, einer k. k. Universität zugehörigen, und unsrer eigenen Dorfschaften. Da nämlich in Gemäßheit gedachten Mandates die Gebühren für die Impfung armer Personen aus der Armen-Kasse jedes Orts bezahlt werden sollen, so haben hiesige arme Zeugnisse ihrer Armuth von den Herren Armenpflegern, und andre außerhalb des Gebietes der Stadt Leipzig Wohnende dergleichen Zeugnisse von den genannten Behörden, bei welchen die Rechnungen der, gesetzlich bestimmten Gebühren von dem Herrn Impfarzte, nach beendigtem Geschehnisse zur Bezahlung werden übergeben werden, sofort vorzulegen. Von andern Personen aber, welche von der Anstalt Gebrauch machen wollen, sind dem Herrn Impfarzte wenigstens acht Groschen für die Impfung sogleich zu bezahlen. Leipzig, den 1. August 1827.

(L. S.) Der Magistrat der Stadt Leipzig.

Die Reise mit Eile und Weile.

18.

H a n n o v e r.

Der Weg von Braunschweig über Hildesheim bis Hannover wird zwar gegen sonst gar sehr gerühmt, denn die Chausséehäuser sind bereits fertig, und die Chaussée wird also auch bald zu Stande kommen, wo es noch daran

fehlt; aber vor der Hand fährt es sich noch holprig und schwierig genug. Mit minder kräftigen Pferden würde es schwer gewesen seyn, die zehn Meilen, welche zwischen beiden Städten zurückzulegen sind, bis gegen sechs Uhr zu machen, den schönen Abend noch in Hannovers herrlichen Anlagen genießen zu können. Die große Ebene zieht sich mit ihren Getreidefeldern und Wiesen bis an die von Vorstädten

nicht umgebene schöne Stadt hinan. Wenig
 fehlt, und das Sonnlicht vor dem Ofen des
 Bäckers in der Stadt. Um so frappanter ist
 der schnelle Uebergang in den herrlichen Park,
 der die vielen Palläste, die schönen Straßen,
 wie ein Blumengarten umgiebt. Nicht lange
 dauerte es, und das mäßige Dunkel des Abends
 ward von den glänzend polirten, mit Gas er-
 leuchteten Nerverben erhellt. Gewiß gehört
 Hannover zu den schönsten, freundlichsten
 Städten Deutschlands, wenn gleich frühmor-
 gens die Kinder blökend durch einige Haupt-
 straßen aus ihrem Stalle der Weide zuziehen,
 und Spuren ihrer kräuterduftenden Nahrung
 hinterlassen. Von Kunstschätzen spricht den
 Fremden die sonst Wallmodensche, jetzt
 der Regierung gehörige Sammlung von Ge-
 mälden und Antiken an, die sich in einem Pal-
 laste an der herrlichen vierfachen Lindenallee
 nach Herrenhausen liegend, vorfindet. Sie
 ist besonders an Portraits von fürstlichen Per-
 sonen aus dem englischen, hannoverschen und
 braunschweigischen Hause reich. Unter vielen
 herrlichen Bildern der Art fanden wir Hein-
 rich VIII., seinen Sohn Eduard VI. als
 Kind, von Holbein; Maria Stuart,
 Elisabeth; Darnley, (den Gemahl der
 Maria Stuart) und — Georg IV., in
 Lebensgröße und ganzer Figur vom größten der
 jetzt lebenden Portraitmaler, von Lawrence.
 Von den Gebrüdern Niepenhausen, (aus
 Göttingen gebürtig, aber in Rom lebend) war,
 um den Saal zu schmücken, wo das Kapitel
 des Guelphenordens gehalten werden soll, ein
 großes historisches Gemälde eingegangen, und
 einstweilen hier aufgestellt, ohne Zweifel eine
 der reichhaltigsten, größten Compositionen
 neuerer Zeit. Es zeigt Heinrich den Löwen,
 wie er den eben gekrönten, und aus der Pe-
 terskirche neben dem Papst rettenden Kaiser

Friedrich gegen die empörten Römer schützt.
 Karl von Dalberg, Otto der Wittelsbacher,
 der Pabst Hadrian, bilden, Heinrich als
 Haupthelden voran, den Vordergrund auf der
 einen Seite; die wilden, blutgerigen Römer
 kämpfen auf der andern. Heinrichs Pferd
 wälzt sich im Blute. Der Held aber geht
 kühn und furchelos wie ein Kriegsgott dem to-
 benden Gesindel entgegen.

Der Besuch des königlichen Schlosses in
 Herrenhausen, des Schlosses Montbrillant,
 des königlichen und des herzoglichen Marstalls,
 der an den schönsten, ausgesuchtesten Raceper-
 den, an Maulthieren von ungewöhnlicher
 Größe einen Ueberfluß hat, der großen Reits-
 bahn, das Denkmal von Leibnitz: eine coloss-
 sale Büste in einer Rotunde, mit dem einzi-
 gen Worte: Leibnitz, beschäftigte uns
 noch recht angenehm, bis die Scheidungsstunde
 im eleganten Hôtel d'Hannovre schlug, und
 der eine Postillion nach Hamburg, der andere
 nach Leipzig blies:

Brüderchen fein! Brüderchen fein!
 Es muß geschieden seyn!
 Komm ich einst zu dir zurück:
 Schenkst du mir einen freundlichen Blick;
 Brüderchen fein,
 Es muß geschieden seyn! *)

Es verkündeten seine Töne, und mir riefen
 sie noch ins Gedächtniß, daß meiner daheim
 in diesem Fache zwei Bändchen chinesischer
 Erzählungen harren, das Tageblatt aber
 eine Erzählung von meiner Reise mit Eile
 und Weile aufnehmen wolle. Mit Eile
 ging es daher auf der Schnellpost über Brauns-
 schweig und Halberstadt, Verburg und Halle
 wieder nach Leipzigs Mauern zu, und mit
 Weile wurden die paar Blättchen ins Reine

*) Aus der Oper: Der Bauer ein Millionär,
 die in Wien außerordentliches Glück gemacht hat.
 Vielleicht dürften wir dieselbe auch auf unserer
 Bühne sehn.

gebracht, die in aller Eile auf der Reise zum Festhalten der flüchtigen Notizen gebraucht worden waren.

Anonyme Einsendungen betreffend.

Da es bereits 99mal bekannt gemacht worden ist, daß anonyme Aufsätze nie berücksichtigt werden, so wollen wir es nun auch noch zum 100sten male anzeigen. Veranlassung giebt dazu namentlich ein Aufsatz, die Leipziger Schaubühne betreffend, der in Leipzig geschrieben scheint, aber von Lauchstädt, jedoch mit höflichem Franco, eingesendet wurde. Der vermuthlich aus Leipzig gebürtige Altenburger, dem „das Rot'n“ und eine Biographie von „W.“ so im Magen und am Herzen lag, weiß nun auch gleich, wo Barthel künftige Michaelis Most holt. D. Red.

G o t t e s d i e n s t.

Am achten Sonnt. nach Trinitatis predigen:

zu St. Thomas: Früh Hr. M. Klinkhardt,
 Wesp. : M. Siegel,
 zu St. Nicolaus: Früh : M. Simon,
 Mitt. : Siegmund,
 Wesp. : Cand. Richter,
 in der Neukirche: Früh : M. Söfner,
 Wesp. : Jenksch-Kämpfe,
 zu St. Petrus: Früh : M. Nabe,
 Wesp. : M. Hochmuth,
 zu St. Paulus: Früh : M. Bräutig,
 Wesp. : M. Lechner,
 zu St. Johannis: Früh : M. Höpffner,
 zu St. Georgen: Früh : M. Hänfel,
 Wesp. Betstunde u. Examen.
 zu St. Jacob: Früh Hr. M. Adler,
 Katechese in der Freischule: Hr. Hemleben,
 reform. Gemeinde: Früh Hr. D. Bauer.

Montag Hr. M. Näbel,
 Dienstag : M. Eichorius,
 Mittwoch : Cand. Thieme,
 Donnerstag : M. Zehme, Pastor in
 Großstädteln,
 Freitag : D. Bauer.

B d c h n e r :

Hr. M. Simon und Hr. M. Siegel.

K i r c h e n m u s i k.

Heute Nachmittage um halb 2 Uhr in der Thomaskirche:

Schwingt euch frohlockende Lobgesänge u. von Schicht.

Die Ehre des Herrn ist ewig u. von Rolle.

Morgen früh um halb 8 Uhr in der Nikolauskirche:

Kantate: „Preis sey dem Gotte Zebaoth“ u. von Zumsteeg.

Holz-, Kohlen- und Kalk-Preise.

Vom 21. Juli.

Büchenholz	6 Thl.	4 Gr.	bis	6 Thl.	18 Gr.
Birkenholz	5	8	:	6	—
Ellernholz	4	20	:	5	16
Kieferholz	4	4	:	4	20
1 R. Kohlen	2	—	:	—	—
1 Schff. Kalk	2	—	:	2	16

G e t r e i d e p r e i s e.

Vom 24. Juli.

Weizen	2 Thl.	18 Gr.	bis	3 Thl.	22 Gr.
Korn	2	8	:	2	12
Gerste	1	14	:	—	—
Hafer	1	4	:	1	6

Redakteur und Verleger: Dr. A. Fests.

B ö r s e i n L e i p z i g,

a m 3. A u g u s t 1 8 2 7.

C o u r s e in Conv. 20 Fl. Fuss.			C o u r s e in Conv. 20 Fl. Fuss.		
	Briefe.	Geld.		Briefe.	Geld.
Amsterdam in Ct.....	k. S. 138 $\frac{1}{2}$	—	Louisd'or à 5 Thlr.....	109 $\frac{1}{2}$	—
do.	2 Mt. 138 $\frac{1}{2}$	—	Holländ. Ducaten à 2 $\frac{1}{2}$ Rthlr.....	—	14 $\frac{1}{2}$
Augsburg in Ct.....	k. S. 100 $\frac{1}{2}$	—	Kaiserl. do..... do.....	—	13 $\frac{1}{2}$
do.	2 Mt. —	—	Bresl. do. à 65 $\frac{1}{2}$ As do.....	—	12 $\frac{1}{2}$
Berlin in Ct.....	k. S. —	104	Passir..... do. à 65 As do.....	—	11 $\frac{1}{2}$
do.	2 Mt. 104 $\frac{1}{2}$	—	Species.....	$\frac{1}{4}$	—
Bremen in Louisd'or.....	k. S. 110	—	Verl. { Preuss. Courant.....	—	103 $\frac{1}{2}$
do.	2 Mt. 109 $\frac{3}{4}$	—	{ Cassenbillets.....	100 $\frac{3}{4}$	—
Breslau in Ct.....	k. S. 103 $\frac{1}{2}$	—	Gold p. M. fein cölln.....	—	—
do.	2 Mt. —	104 $\frac{1}{2}$	Silber 13löth. u. dar. do.....	—	—
Frankfurt a. M. in WG.....	k. S. —	100 $\frac{1}{2}$	do. niederhaltig... do.....	—	—
do.	2 Mt. —	—			
Hamburg in Banco.....	k. S. 146 $\frac{1}{2}$	—			
do.	2 Mt. 145 $\frac{1}{2}$	—			
London p. L. st.....	2 Mt. —	—			
do.	3 Mt. 6. 15	—			
Paris p. 300 Fr.....	k. S. 78 $\frac{1}{8}$	—	Excl. Zinsen. { K. k. östr. Anl. 1820. 100 Fl.....	—	—
do.	2 Mt. 78 $\frac{1}{8}$	—	{ Dergl. à 4 pCt. 1821. à 250 Fl.....	—	—
do.	3 Mt. —	—	{ Actien der Wiener Bank.....	1082	—
Wien in Conv. 20 Kr.....	k. S. 100 $\frac{1}{2}$	—	{ K. k. östr. Metall. à 5 pCt... ..	91 $\frac{1}{2}$	—
do.	2 Mt. 99 $\frac{1}{2}$	—	{ K. pr. Staats-Schuld-Scheine	—	—
do.	3 Mt. 99 $\frac{1}{2}$	—	{ à 4 $\frac{1}{2}$ in preuss. Ct.....	88 $\frac{1}{2}$	—

B e k a n n t m a c h u n g e n.

Theateranzeige. Morgen, den 5ten: Auf mehrfaches Begehren: der lustige Schuster, Oper von Pär, worin Hr. Spigeder noch einmal als Brandel auftreten wird.

Literarische Anzeige. Bei C. H. F. Hartmann, Grimmasche Gasse, Fürstenauss, ist so eben erschienen:

Ueber das Verhältniß der Philosophie zum Christenthum. Eine Vorlesung aus einer Reihe von Vorträgen zur Einleitung in das Studium der Philosophie, abgedruckt als Botum über Rationalismus und Supernaturalismus, von H. Richter, Professor der Philosophie auf hiesiger Universität. 8. broch. 6 Gr.

Anzeige. Morgen, Sonntag den 5. August wird der Schnellläufer Christmeyer aus Nürnberg in einem Zeitraum von 184 Minuten, den Weg von der grünen Schenke bis in den ersten Gasthof zu Sommerfeld, dreimal hin und her, zurücklegen. Der Anfang ist Abends um 6 Uhr.

Anzeige. Endesunterzeichneter empfiehlt einem verehrten Publikum zur Ansicht einen jungen Haasen mit 8 Füßen, 4 Ohren, einem Auge und verwachsener Schnauze; auf dem Neuen Neumarkt, im Pelican, bei J. G. Schuch, Nr. 640.

Bekanntmachung. Durch die geminderte Theilnahme des Publikums an meinem bis jetzt so begünstigten Etablissement im Rosenthale und durch einzelnen Tadel aufmerksam gemacht, habe ich das Ganze der Fabrikation und des Betriebes meines Geschäftes einer strengen Untersuchung unterworfen, und nicht nur die etwaigen Mängel sorgfältigst abgestellt, sondern auch alle

Veranstaltungen getroffen, um jeder Nachlässigkeit und jeder gerechten Klage im Voraus zu begegnen. Je unablässiger aber mein Bestreben darauf gerichtet seyn wird, meinem Gewerbe den Ruf seiner frühern Solidität zu bewahren, und je weniger ich irgend einen Aufwand scheue, um billigen Ansprüchen zu genügen, desto zuversichtlicher hoffe ich, daß meine geehrten Gäste sich von der Wahrheit dieser öffentlichen Zusicherung zu überzeugen die Güte haben werden.
 Leipzig den 1sten August 1827. Georg Kinkschy.

Gewölbe - Veränderung.

Meine Droguerei- und Farbbehandlung ist von heute an aus dem bisherigen Lokal, in die Reichstraße Nr. 398, zwischen Kochs Hofe und dem Böttchergäßchen verlegt, welches ich meinen werthen Geschäftsfreunden mit der ergebenen Bitte anzeige, mich auch in meinem neuen Lokale mit ihren schätzbaren Zutrauen zu beehren und mich mit ihren gütigen Zuspruch zu begünstigen. Leipzig, am 31. Juli 1827. Carl Schäffer.

Anzeige. Ich beehre mich einem geehrten Publikum ergebenst anzuzeigen, daß ich unter heutigem Datum eine

Tabak & Cigarren-Handlung

eröffnet habe, und empfehle mich sowohl in Hinsicht der reellsten Bedienung und guter Waare, als auch der möglichst billigsten Preise. Leipzig, den 1sten August 1827.
André Dupont, Reichstraße Nr. 426, im Tannenhirsch.

Anstalt zum Fleckausmachen.

Bei Gelegenheit der Veränderung meines Logis ermangele ich nicht, mich dem hiesigen und auswärtigen resp. Publikum mit Vertilgen aller Arten Flecke aus seidnen und wollenen Gegenständen jeder Farbe, so wie (auf Verlangen) mit Waschen derselben, auf's Neue bestens zu empfehlen; auch kann ich ferner mit Vertilgen der Flecke in Möbel-Ueberzügen außerhalb meiner Wohnung dienen u. s. w. — — — Da ich nur nach der einfachen deutschen Methode des Herrn Hof-Fleckausmachers zu Dresden arbeite, prompte und billige Bedienung stets mein Grundsatz ist: so darf ich mich — durch die bisher im alten Logis erhaltenen vielen Bestellungen ermuthigt — auch schmeicheln, mit vielen neuen Aufträgen beehrt zu werden. Nur Sachen, an denen schon Versuche gemacht worden sind, kann ich nicht annehmen. — — — Um Irrthum zu vermeiden, und damit ein Jeder überzeugt ist, daß dasjenige, was er zu mir schickt, auch wirklich von mir bearbeitet wird, habe ich die Einrichtung getroffen, daß ich dem Ueberbringer einer Sache eine Nummer-Karte, versehen mit meinem Stempel und Adresse, einhändige, welche ich mir bei Ablieferung der Arbeit zurück erbitte. Auf diese Weise können (namentlich) Dienstboten ihre resp. Herrschaften nicht hintergehen, wie schon leider! der Fall gewesen, und was mir nur zum Nachtheil gereichen muß.
A. E. Müller,

Nikolaistraße Nr. 746, eine Treppe hoch, im Hause des Herrn
 Bäckermeister Wieske (sonst Neukirchhof.)

Verkauf. Von den Lampen ohne Docht verkaufe ich von jetzt an die silberplattirten das Stück für 6 Gr., die messingenen das Stück für 4 Gr. und von jeder Sorte das Duzend mit 25 Gr. Erlaß. Auf Veranlassung erlaube ich mir meinen geehrten Abnehmern hierbei zu bemerken: daß bei mir für diese Gegenstände in Zukunft keine Preisverminderung mehr eintreten wird, wobei ich aber auch wie früher für gleich gute Beschaffenheit sorgen werde.
E. Hoffmann, Mechanikus.

Verkauf. Ein guter Glasschrank mit Unterseher, zum Ausstellen, für eine Mode- und Galanterie-Waaren-Handlung passend, ist billig abzulassen, und das Nähere bei Abraham Kämpfer, Petersstraße Nr. 80.

Verkauf. Ein schöner Rheinwein, Bodenheimer 19r, zu 8 Gr. die Bouteille und 1 Gr. Einsatz, ist zu bekommen bei Ab. Herzog.

Wein-Verkauf. Folgende Sorten Weine sind ganz rein zu haben in der Weinhandlung bei J. N. Lorenz, Catharinenstraße Nr. 374, als: rother und weißer Franzwein zu 4, 5 und 6 Gr., auß Duzend 13 Flaschen, der Eimer 12, 14 und 15 Thlr.; weißer Cotes, pr. Flasche 6 und 7 Gr., der Eimer 18 und 20 Thlr.; Serons, pr. Flasche 8 Gr., der Eimer 24 Thlr.; Graves, pr. Flasche 10 Gr., der Eimer 28 Thlr.; Würzburger 1822r, 19r und 11r, pr. Flasche 7, 8 und 10 Gr., der Eimer 18, 22 und 26 Thlr.; rother Medoc, pr. Flasche 7 Gr., der Eimer 18 Thlr.; Roussillon, pr. Flasche 8 und 9 Gr., der Eimer 24 und 26 Thlr.; Lavel, pr. Flasche 6 Gr., der Eimer 18 Thlr.; Benecarlo, pr. Flasche 9 Gr., der Eimer 26 Thlr.; Petit Burgunder, pr. Flasche 10 Gr., der Eimer 28 Thlr.; weißer Muscat-Lunel und Nivesaltes, pr. Flasche 10 und 12 Gr., der Eimer 28 und 34 Thlr.; feinen rothen und weißen moussirenden Champagner, pr. Flasche 1 Thlr.; feinen Jamaica-Rum, pr. Flasche 8, 9, 10 und 12 Gr., der Eimer 25, 26, 30 und 32 Thlr.

Landhaus-Verkauf.

In Dölitz ist ein sehr angenehmes gelegenes Haus nebst Garten zu verkaufen. Es enthält die zur Wohnung einer Familie erforderlichen Stuben, Kammern, Küche und übrigen Wirthschafts-Verhältnisse; auch außerdem Pferdestall und Wagenremise. Das Nähere ist im Hause Nr. 725, 1 Treppe hoch, zu erfahren.

Mahagony-Fournire

sind in guter Auswahl um billige Preise fortwährend zu haben bei
Heinrich Schomburgk, Petersstraße Nr. 80.

Wattirte Cattun-Bettdecken

empfiehlt zu billigen Preisen

J. H. Meyer,
unterm Rathhause, Auerbachs Hof gegenüber.

Zu verkaufen ist in einer der hiesigen Vorstädte ein 5 Fenster breites Haus, 3 Stock hoch, nebst Gärtchen, für 1600 Thlr., mit 1000 Anzahlung, das Uebrige kann stehen bleiben und mit Herrn Ampferl Nr. 601 unterhandelt werden.

Kaufgesuch. Gesucht werden einige Häuser, wo möglich mit etwas Hofraum zu dem Preis von 3, 4 bis 7000 Thlr., durch den Holzhändler Freyberg.

Kapitalgesuch. Es werden 2500 Thlr. gegen Cession einer vorzüglich sichern Hypothek, und unter besonderer Garantie pünktlicher Zinszahlung gesucht. Mit Verbitung aller Unterhändler ertheilt darüber nähere Nachweisung

D. Ernst Günther, Nikolaisstraße Nr. 561.

* * * Zum Polliren der Kämme können jetzt wieder einige Arbeiter angenommen werden in der Kamm-Fabrik von W. A. Eurgenstein, Windmühlengasse Nr. 885.

Gesucht. Ein rechtlicher solider Mann, welcher das Abziehen und die Zubereitung aller Sorten Liqueure und gebrannter Wasser gründlich versteht, in einem bedeutenden Geschäft dieser Art schon gearbeitet, und darüber glaubhafte gute Zeugnisse aufzuweisen hat, auch einige Caution machen kann, würde eine vortheilhafte Anstellung finden können. Nähere Auskunft darüber ist zu erhalten bei Herrn Lindemann in Leipzig Nr. 145.

Gesuch. Eine Witwe von bereits gesehten Jahren sucht bei einem unverheiratheten Herrn oder sonst ein Unterkommen; sie sieht weniger auf einen guten Gehalt, als auf gute Behandlung, wird sich willig jeden vorkommenden Dienstleistungen unterziehen und kann die besten Attestate über ihr Wohlverhalten aufzeigen. Nähere Nachweisung ertheilt die Expedition dieses Blattes.

Dienstmädchen gesucht. Ein gutes Mädchen wird sogleich zum Dienst gesucht, welche sich nicht weigert den Kinderwagen zu fahren, darf jedoch nicht zu schwach seyn, indem sie sich aller häuslichen Arbeiten mit unterziehen muß, und hat sich zu melden in der Ritterstraße Nr. 720.

Gesucht werden zwei Mädchen, wovon die eine in der Kochkunst ziemlich erfahren seyn muß und die übrigen häuslichen Arbeiten mit Accurateffe verrichtet. Die andere muß perfect nähen und schneidern können; auch muß sie, was zur Hausarbeit gehört, verstehen. Das Nähere zu erfragen bei Frau Schatz im Plauischen Hof.

Logis-Gesuch. Eine stille Familie, welche mehrentheils auf dem Lande lebt, wünscht zu Michaelis ein Logis von 2 Stuben, Kammern und Küche in einem Verschluß. Gefällige Nachricht bittet man beim Bäckermeister Herrn Friedrich, auf dem Ranstädter Steinwege abzugeben.

Vermietung. Am Peterssteinwege ist zu Michaeli ein angenehmes Familien-Logis, 1ste Etage, vorn heraus, bestehend aus 3 Stuben nebst den übrigen Bequemlichkeiten, für den Preis zu 100 Thlr. zu vermietten, durch das Local-Comptoir für Leipzig, Nr. 988.

Vermietung. Es ist unverhofft ein Logis in Nr. 152 auf dem Thomaskirchhof vacant geworden und kann zu Michaeli wieder bezogen werden, zu erfragen 1 Treppe hoch.

Vermietung. In der Hainstraße Nr. 206 ist außer den Messen ein kleines Gewölbe von Michaeli an zu vermietten.

Vermietung. Zwei schöne freundliche gutmeublirte Stuben nebst Schlafzimmer, sind von jetzt und eine von nächste Michaeli an, an ledige Herren zu vermietten, in Nr. 1045 am Mühlgraben, eine Treppe.

Vermietung. Zu Michaeli ist in Nr. 1096, Neue Straße, vor dem Halleschen Pfortchen, 3 Treppen hoch, eine freundliche Stube nebst Alkoven an einen oder zwei ledige Herren mit oder ohne Meubles, zu vermietten.

Vermietung. Zu Michaeli d. J. ist ein Familien-Logis, bestehend aus 4 Stuben, zwei Kammern, Küche und Zubehör, in dem Hause Nr. 533, 2 Treppen hoch, zu vermietten, und das Nähere beim Eigenthümer, vor dem Barfußpfortchen Nr. 981, 1 Treppe hoch, zu erfragen.

Ein Logis 3ter Etage, von 4 Stuben, 4 Kammern, Küche, Kamin ic. in einer belebten Straße, ist zu vermietten, und zu erfragen bei der Commissionsanstalt von C. L. Blattspiel Nr. 90.

Zu vermietten ist künftige Weihnachten 1827 die 3te Etage, im Brühl Nr. 731, und ein kleines Logis zu 32 Thlr. für nächste Michaeli. Nähere Auskunft wird eine Treppe hoch, vorn heraus, ertheilt.

Zu vermietten ist ein kleines Logis im Halleschen Pfortchen Nr. 330.

Zu vermietten ist im Frauenkollegium ein Logis für 75 Thlr., und Nachricht bei Hrn. D. Kleinert, Neuer Neumarkt Nr. 12, 3 Treppen hoch.

Zu vermietten ist ein kleines Logis und zu Michaeli zu beziehen; das Nähere ist zu erfragen im Gewandgäßchen Nr. 620, zwei Treppen hoch, vorn heraus.

brück

1045

1045

Einladung. Sonntag den 5ten August halte ich ein solennes Scheibenschießen, wozu ich meine Freunde und Bekannte, so wie geehrte Auswärtige ganz ergebenst einlade, mich mit ihrem Besuche recht zahlreich zu beehren, Bad zu Klein-Wilitz. F. Künne.

* * * Sollte Jemand gesonnen seyn, das sehr selten gewordene kleine Singspiel „Liebe und Treue,“ von Reichardt componirt, entweder käuflich abzulassen, oder wenigstens auf einige Zeit zu verleihen, so bittet man, solches längstens binnen 8 Tagen in der Expedition dieses Blattes anzuzeigen.

* * * Ein Paar Handschuhe sind liegen geblieben bei
W. A. Eurgenstein, Kamm-Gewölbe im Salzgäßchen.

Behmütige Bitte. Johanne Christiana Linkin, Gottlob Christian Link, Handelsmann allhier Ehefrau, leidet schon seit 3 Jahren an einen carcinomatoisen furchtbaren Krebsgeschwüre, an der rechten Brust, so daß nicht nur die ganze Brust von faulen fressenden Geschwüren eingenommen, sondern auch die Achseldrüse entzündet und angeschwollen, allen Gebrauch der rechten Hand entziehet, dahero verdienstlos; da nun ihr Gatte nichts als einen elenden Hausir-Schleierhandel betreibt, und außer Stand gesetzt ist, dieses große Elend zu mildern, so bitte ich ein hochzuverehrendes Publikum um eine gütige Unterstützung, ihre Leiden zu mildern. Sollten Sie das bleiche von Schmerz und Kummer entstellte Angesicht sehen, den trostlosen Zustand ihrer Kinder und Gattens, so würden Sie leicht den Schritt entschuldigen. Gott, der in das Verborgene siehet und nur wenige mit diesem grausen Krankheitszustand prüft, wird sowohl hier als auch dort in dem Lande der Vollendung reichlicher Vergelter seyn. Jede Gabe werde ich in dies. Blatte gewissenhaft berechnen, und sie können unmittelbar an mich Endesunterzeichneten eingesendet werden. Grünhain, den 25. Juli 1827.

Johann Gottfried Walther,
verpflichteter examinirter Stadt-Chirurgus.

Thorzettel vom 3. August.

Grimma'sches Thor.		u.	Hallesches Thor.		u.
Gestern Abend.			Gestern Abend.		
Gr. Oberst Rice, a. England, v. Dresden, im Hotel de Russie	7		Gr. Amtm. Gerte, a. Halberstadt, im Birnbaum	5	
Gr. Hofschauspieler Dels, a. Weimar, v. Teplig, pass. durch	8		Vormittag.		
Vormittag.			Gr. Justizr. Note, a. Berlin, im goldn. Horn	11	
Gr. Oberlandger.-Assess. Heinsius, a. Raumburg, v. Dresden, pass. durch	4		Nachmittag.		
Die Dresdner Postkutsche	5		Die Halberstädter reitende Post	3	
Die Dresdner reitende Post	6		Auf der Berliner Eilpost: Gr. D. Auerbach und Mad. Sala, v. Berlin, im Hot. de Saxe u. bei Kompano, Gr. Capit. Panke, in Pr. Diensten, v. Potsdam, u. Rfm. Schrimper, v. Berlin, im Hot. de Russie	2	
Gr. Rfm. Pinther, v. Görlig, pass. durch	8		Kantstädter Thor.		u.
Gr. Landr. v. Münchhausen, a. Pottstädt, von Teplig, pass. durch	10		Gestern Abend.		
Nachmittag.			Gr. Justiz-R. Kunz, v. Jena, im goldn. Adler	9	
Auf der Dresdner Eilpost: Gr. Geh. Fin.-Secretär Böhme, v. Dresden, im Brühl, Gr. Große, v. Stendal, in St. Berlin, Gr. Ober-Consistor.-Rath Hänel nebst Gattin, v. Dresden, in St. Hamburg, Gr. Rfm. Edwe, v. Dresden, b. Thieriot, Rfm. Schönherr u. Gr. v. Frisch, v. Dresden u. Luppe, pass. durch, Mademois. Wunderlich, Böhne, Schalle u. Kubnert, v. hier, v. Dresden zur.			Nachmittag.		
			Gr. Bar. v. Manteuffel, v. Magdeburg, p. d.	1	
			Auf der Frankfurter Eilpost: Mad. Feinzen und Partit. Ewards, v. Gotha u. Frankf. a. M., p. durch, Gr. Oberst-Lieut. Sandrat u. Prof. de Ledesma, v. Mainz u. Frankf. a. M., im Hotel de Saxe, Mad. Wagdorf, v. Weimar, unb.	5	
			Hospital Thor.		u.
			Vormittag.		
			Die Prager u. Wiener reit. Post	6	
			Die Altenburger fahrende Post	8	